



Weihnachtsgruss 1910.

Ein ungemein ernstes Jahr liegt hinter uns. Ich muss wohl sagen, so erschütternd ernst, wie ich es hier noch nicht erlebt habe.

Da liegt vor mir eine Postkarte, gestempelt Ymuiden am 21. Januar. Es ist ein letzter Gruss unseres unvergesslichen Bruders Ernst Reichel, Prediger in Königsfeld von 1897—1905. An jenem Tage fuhr er mit dem holländischen Dampfer Prins Wilhelm II. von Amsterdam zu einer Inspektion unseres Missionswerkes in Suriname (Süd-Amérika) nach Paramaribo ab. Noch erinnere ich mich lebhaft des darauf folgenden Sonntags, 23. Januar. Nach mehrtägigem Schneefall brach die Sonne wieder durch die Wolken und strahlte so unvergleichlich herrlich über der weissen Winterlandschaft. Nachts brach dann ein heftiger Sturm aus, der einige Tage andauerte. Da brachten Mitte Februar die Zeitungen die Nachricht, Prins Wilhelm II., den man am 8. Februar in Paramaribo erwartet, sei noch nicht angekommen. Man vermute einen Maschinendefekt und die Regierung habe sofort Schiffe ausgesandt, um dem bedrängten Dampfer zu Hilfe zu kommen. Sonntag, 20. Februar, wurde zum Schluss des Predigtgottesdienstes der Gemeinde diese erschütternde Nachricht mitgeteilt. Welche bangen Wochen der

Sorge und Unruhe machten wir mit all unsern Brüdergemeinen durch. Wir konnten uns ja nicht vorstellen, dass der Herr uns diesen Bruder genommen, den wir — menschlich geredet — glaubten nicht entbehren zu können. Aber Anfang März kamen die ausgesandten Schiffe zurück, ohne auch nur die geringste Spur gefunden zu haben und Mitte März wurden Trümmer des Prins Wilhelm II. an der französischen Westküste in der Nähe der Loire-Mündung angespült. So blieb denn kein Zweifel mehr, dass das Schiff mit allen Passagieren und aller Mannschaft dem rasenden Orkan zum Opfer gefallen, der nach den Wetterkarten nach dem 23. Januar im Busen von Biskaya getobt. An jenem Sonntag ist das Schiff zum letztenmal bei der Insel Ouessant an der Nordwestspitze von Frankreich gesichtet worden! Noch heut ist es mir schier unfasslich, dass wir unsern teuren Bruder Reichel, der im 48. Lebensjahr stand, auf Erden nicht mehr sehen sollen. Welcher reiche Segensstrom ging doch seinerzeit durch Predigt und Konfirmanden-Unterricht auch auf unser Haus über! Tief erschütterte mich, als mir im Herbst einer seiner Konfirmanden mitteilte, er habe sich verlobt. Er würde es auch so gern Br. Reichel schreiben, nur wisse er leider seine Adresse nicht. Ich konnte nur wehmütig zurückschreiben: Auf Erden habe er keine Adresse mehr, wir wüssten nicht einmal, wo der Herr ihn auf dem Grunde des Meeres gebettet! Ganz besonders empfehle ich seine schwergeprüfte Witwe, Frau Missionsdirektor Marie Reichel in Herrnhut, der warmen Fürbitte aller unserer Freunde. Der Herr schenke ihr täglich aufs neue, den Vers zu ihrem Glaubensbekenntnis zu machen, den ihr treuer Gatte ihr beim Abschied auf dem Bahnhof in Löbau noch gesagt:

Er hat noch niemals was versehn
In seinem Regiment!
Nein, was er tut und lässt geschehn
Das nimmt ein selig End!

Damals, als die Trauerbotschaft hierherkam, wurde die Familie seines Schwagers, unseres lieben Bruder W. Becker, Direktors der Mädchenanstalt (1869—75 Lehrer und 1891—97 Direktor der Knabenanstalt) mit in tiefe Trauer versetzt. Da ahnten wir wohl noch nicht, wie bald der Herr auch diesen seinen treuen Diener zu sich heimholen wollte. Dass er schwer leidend war, wussten wir alle. Hatten doch seine Kräfte schon im vergangenen Jahre merklich nachgelassen. Noch bis zu den Osterferien versah er mit unbeschreiblicher Treue sein Amt, wenn auch die körperliche Schwäche immer mehr zunahm. Direkt vor dem Schulschluss musste er sich an einer Rippenfell-Entzündung legen. Beim Neuanfang nach Ostern konnte er nicht in gewohnter Weise die Schulen wieder eröffnen, wenn auch die Rippenfell-Entzündung verhältnismässig leicht überwunden war. Freitag, 15. April, früh

gegen 1/210 Uhr entschlief er sanft im 64. Lebensjahr. Dienstag, 19. April, begleiteten wir ihn zu seiner letzten Ruhestätte hinaus auf unsern schönen, lindenbeschatteten Friedhof. Wer wird der Nächste sein? so fragten wir uns unwillkürlich, nicht ahnend, wie nahe uns persönlich diese Frage angehen werde.

Acht Tage nach Pfingsten, Montag, 23. Mai, meldete sich unser lieber Frederic Bent aus London krank. Schon Donnerstag, 26. mussten wir ihn zur Operation nach Rottweil in die Klinik bringen. Ach, was haben wir in den Tagen durchgemacht! Bis Sonnabend früh der Vater ankam, war unsere einzige Bitte die, der Herr wolle wenigstens den Vater seinen Sohn noch lebend finden lassen. Zweimal 24 Stunden nach der Operation, Sonnabend abend, kam der erste Hoffnungsschimmer und hoffnungsfreudiger kehrte meine Frau mit mir nach Königsfeld zurück. Acht Tage lang schwebten wir noch zwischen Furcht und Hoffnung, viele heisse Gebete stiegen in jenen bangen Tagen zum Herrn auf. Da kam Montag, 6. Juni, früh, die kurze Nachricht: Frederic heut morgen gegen 3 Uhr entschlafen! Wenn auch die Operation selbst erfolgreich gewesen war, so hatten doch die Kräfte nicht ausgehalten. Wir fuhren sofort nach Rottweil, die lieben Eltern, die kein Wort deutsch sprachen, und die teure Leiche nach Königsfeld zu holen. Wie glücklich war der Entschlafene hier in Rottweil gewesen, als man während der Osterferien einen Tagesspaziergang dorthin gemacht hatte. Da ahnte er freilich nicht, dass er wenige Wochen nachher hier heimgehen sollte. Unter Blumen ward der geschlossene Sarg im Isolierhaus aufgebahrt und abends versammelten wir uns dort unten im stillen Häuschen an der Villingen Strasse zu einer Gedächtnisfeier mit Gesang, Schriftlektion und Gebet. Wie oft war Frederic mit seinen Kameraden fröhlich auf der Strasse draussen vorbeigegangen, wenn's zum Spiel hinausging, nun lag er hier still und kalt, eben 16 Jahre alt geworden, dem grossen Auferstehungsmorgen entgegenschlummernd. Schon am folgenden Nachmittag um 1/26 Uhr begleiteten wir ihn zu seiner letzten Ruhestätte. Der Vater hatte Joh. 6, 40 zum Texte ausgewählt. Nun liegen sie draussen neben einander, der frühere Direktor des Hauses. nach viel Arbeit, Mühe und Sorge, in treuer Pflichterfüllung und Hingebung an sein Amt reif geworden an Lebenserfahrung, und der jugendliche Zögling, von tückischer Krankheit dahingerafft noch ehe er sich voll zum Leben entfaltet hatte. Unerforschliche Wege Gottes! Zu grosser Stärkung gereichte uns die fest im Glauben gegründete Persönlichkeit des schwergeprüften Vaters. Seine Gebete bei unserm häuslichen Morgensegen und die mancherlei Aussprachen mit ihm in jenen schweren Tagen werden mir unvergesslich bleiben. Und wenn er auch über der Last des Leides immer wieder zu der Frage kam: Herr, was tust du? und auf das Warum? keine Antwort fand, so leuchtete

doch aus allem das in Christo versöhnte Gotteskind so rein und klar heraus, dass ich von ihm mehr Trost empfang, als geben konnte, und dass ich es noch heut dem Herrn danke, dass er mir diesen Mann auf den Lebensweg geführt hat. Im Sommer liessen wir dann den Totenstein unter der Traueresche im Garten wieder auffrischen und auch die Initialen Frederics darauf einmeisseln.

In jenen Sorgentagen erhielt unser langjähriger Mitdirektor Br. Hans Bönhof die Berufung als Direktor an die Mädchenanstalt. Mit den Sommerferien nahm er Abschied von seinem bisherigen Amt. Am 11. August fand in Basel seine Hochzeit mit Fräulein Rosy Christ statt. Ende August zog er mit seiner Frau in sein neues Heim ein. Sein Nachfolger hier wurde Br. Gottfr. Peper.

Wir eröffneten am Mittwoch, 7. September, unser neues Schuljahr. Mit unserem ganzen badischen Volk nahmen wir freudigen Anteil an dem silbernen Hochzeitsfeste unseres geliebten Grossherzogpaares am 20. September. Vormittags war Festfeier in der Speisesaal, nachmittags Festkaffee. Wie fröhlich sassen wir nichts ahnend da beisammen, während sich schon wieder, uns unbewusst, ernste, schwere Sorge über uns auftürmte. Gottfried Kammrath aus Braunschweig, erst vor 14 Tagen frisch im Hause eingetreten, hatte sich am Tag vor dem Feste krank gemeldet. Durch örtliche Untersuchung war nicht festzustellen, wo eigentlich der Sitz der Schmerzen war, über die er klagte. Erst kurz vor dem Abendessen zeigte sich, dass eine Blinddarm-Entzündung im Gange war. Noch den selben Abend um 11 Uhr wurde er durch einen eiligst herbeigerufenen Professor aus Freiburg hier operiert. Ach, wie gingen unsere Gedanken auf die Erfahrungen im Mai wieder zurück. Wohl kam wieder manche bange, schwere Stunde der Sorge und Angst. Heut dürfen wir danken, dass unser Gottfried wohlbehalten wieder mit seinen Kameraden spielen darf.

Aber noch manche weitere Lücke riss der Tod in unsern Freundeskreis. So kam voriges Jahr der Weihnachtsgross, den ich an Pfarrer Bruno Hase in Heinrichsort versendet habe, wieder zurück mit der Bemerkung: Adressat verstorben. Ich fragte beim dortigen Pfarramt an und erhielt den Bescheid, dass er, schon längere Zeit nervenleidend, im Laufe des Jahres einer Nierenentzündung erlegen sei.

Am 8. März entschlief in Herrnhut im Alter von 81 Jahren Bruder Alexander von Schweinitz, 1864—67 Direktor unserer Anstalt, 1879—84 Prediger hier in Königsfeld. Noch bis ins hohe Alter hinein nahm er regen Anteil an allen Ereignissen, die unser Haus betrafen. Am 7. Dezember entschlief in Obernigk in Schlesien Schw. Meta Burkhardt, geb. Schneider, die Witwe unseres

früheren Direktors Guido Burkhardt, der 1873—81 die Anstalt geleitet und damals die bekannten „Musterstücke“ herausgegeben hatte. Schw. Burkhardt hatte schon im Sommer das Krankenhaus in Obernigk beziehen müssen, wollte jetzt nach dem Krankenhaus in Niesky übersiedeln. Da erkrankte sie an Blinddarm-Entzündung und schief sanft und schmerzlos, fast 67 Jahre alt, in die Ewigkeit hinüber.

In Paris entschlief am 12. Dezember 1909 Herr Fred. Calame, Schüler 1885—86, noch nicht ganz 40 Jahre alt.

Was soll ich sonst noch viel von den Erlebnissen des Jahres erzählen? Von der Aufführung an meinem Geburtstage, an dem man mich mit Peter Squenz von Andr. Gryphius überraschte, — von dem Regimentsfest kurz vor den Sommerferien, fast dem einzigen Tage jener Zeit, an dem der Regen nicht vom Himmel herunterströmte, — von dem Turnfest am 13. Oktober, eingeleitet durch Freiübungen in grösseren Gruppen im Hofe, woran sich Geräteturnen auf dem Turnplatz und Wettspiele draussen auf dem Spielplatz schloss, — von dem Hofschauspieler Roth aus Oldenburg, der uns im November mit seinen Rezitationen einen überaus genussreichen Nachmittag bereitete, — von der kleinen Reise, die teils im strömenden Regen Ende Juni noch gemacht wurde, — vom Rutschbahnfest im Februar, — vom Konzert der Krügl'schen Tiroler Sängergesellschaft, — vom Vortrag des Wanderlehrers Herrn Brenner über die Sternenwelt, — von dem Berggarten und dem weiteren Ausbau desselben, — von der Einquartierung von Infanterie, Dragonern und Artillerie, die die grossen Sommermanöver auch bei uns mit sich brachten, — von der Gemäldeausstellung des Herrn Prof. Kampmann, des bekannten Schwarzwaldmalers, während der Fremdensaison, — von der Fahrt des Zeppelin'schen Luftschiffes über Königfeld nach Baden-Baden in den Morgenstunden des 21. August, — das alles waren Ereignisse des verflossenen Jahres, an die wir uns sicher gern und dankbar wieder erinnern. — Es waren geradezu Lichtblicke bei dem vielen Schweren, was das vergangene Jahr brachte, aber ich denke, Ihr werdet alle verstehen, dass ich nicht ausführlicher davon diesmal erzähle.

Erwähnen möchte ich auch, dass Herr Dr. Paul Wentz mit seiner Familie uns anfangs Oktober verliess, um einem ehrenvollen Rufe als leitender Arzt an die Bodelschwing'schen Anstalten in Bielefeld zu folgen. 24 Jahre hat er mit grosser Hingebung und Treue auch an unserer Anstalt gewirkt. Wir haben einen treuen Ratgeber und fürsorgenden Freund an ihm verloren. Seine Praxis übernahm Herr Dr. Aug. Heissler.

Und nun noch ein kurzer Bericht über unsern Turnhallen-
fonds. Wenn ich die Zinsen des angelegten Kapitals am Ende
des Jahres erhalten werde, ist das zweite Tausend über-
schritten. Heute stehen Mk. 1969.36 zu Buch. 28 deutsche,
3 schweizer und 3 französische frühere Schüler (resp. deren
Eltern) und 7 frühere Lehrer sandten mir im verflossenen Jahr
Beiträge. Nochmals sei ihnen allen mein wärmster Dank dafür
ausgesprochen. Verschiedene kleine Aufführungen im Haus
brachten Mk. 27.85. Im neuen Jahre hoffe ich ganz besonders,
dass nun auch unsere vielen Freunde in England sich an der
freiwilligen Spende für die neue Turnhalle beteiligen und mir
ihren Beitrag senden werden. Nur noch drei Jahre trennen uns
von unserem Jubelfeste, und unser im Herbst gefeiertes Turnfest
hät uns die traurige Lage, in der wir uns ohne ordentliche Turn-
halle befinden, wieder deutlich vor Augen geführt. Darum werde
ich nicht müde, auch dieses Jahr wieder in aller Bescheidenheit
zu bitten: Wenn Ihr der früheren Jugendzeit in unserem Haus
gedenket, so gedenket auch des dringenden Lebensbedürfnisses
unserer Anstalt, einer neuen, zweckentsprechenden Turnhalle
und helft uns mit, dieselbe zu bauen.

Zum Schluss nochmals einen herzlichen Dank allen, die
auch im vergangenen Jahr wieder mich mit Briefen und Karten
erfreut haben. Ich bitte mich zu entschuldigen, dass ich nicht
persönlich auf alles antworte, aber das geht wirklich über meine
Kraft.

Meine herzlichen Segenswünsche möchte ich aber bei dieser
Gelegenheit allen lieben Freunden aussprechen. Auch das neue
Jahr wird nicht lauter Freudentage bringen, und ich wäre töricht,
wenn ich diesen Wunsch aussprechen wollte. Aber das erbitte
ich, dass uns allen nie und nimmer der lebendige Glaube ver-
loren gehe, dass wir in Gottes Hand stehen und dass Er uns
täglich nahe ist. Das Weihnachtsfest bringt uns ja wieder die
Botschaft, dass uns Gott seinen eingeborenen Sohn gesandt hat,
der von sich selbst gesagt hat: Ich bin der Weg, die Wahrheit
und das Leben; niemand kommt zum Vater, denn durch mich
(Joh. 14, 6). Ich beuge mich immer wieder dankbar vor dem
Herrn, dass wir in unserem Anstaltshause auch dafür arbeiten
dürfen, dass wir Ihn, unsern Gott und den, den Er gesandt hat,
Jesum Christum, erkennen lernen. Möge das neue Jahr dazu dienen,
dass wir wachsen in dieser Erkenntnis und in der unerschöpf-
lichen Gnade unseres so unendlich reichen Gottes und Heilandes.

Königsfeld, Dezember 1910.

A. Schmitt.

Von alten Hauseinwohnern.

A. Direktion, Lehrerkollegium.

- Adler, Hermann, 1893—94, Prediger der evangelischen deutschen Gemeinde A. C. in Triest, Via San Lazzaro 19.
- Aner, Dr. Karl, 1900—01, Oberlehrer am städt. Gymnasium in Essen, Rüttenscheiderstr. 119. Im Frühjahr meldete er die Geburt eines Töchterleins.
- Bänniger, Jakob, 1886—90, Prediger in Menziken, Ct. Aargau.
- Barblan, Jakob, 1864—67, Morges, Ct. Vaud.
- Barth, Heinrich, 1895—1901, Missionar in Paramaribo, Suriname. Ihm ist jetzt die Inspektion über die Mission unter den Buschnegern übertragen. Briefe per Adr. C. Kersten & Co., Paramaribo. Im Sommer entschlief in Herrnhut seine treue Mutter.
- Becker, Frau Direktor E., 1891—94, ist im August von hier nach Herrnhut in Sachsen verzogen, wo sie mit ihrer Schwester, Frau Missionsdirektor Reichel, zusammen wohnt.
- Bettermann, Wilhelm, 1901—03, Prediger in Niesky, Oberlausitz.
- Blöthe, J. D. F., 1876—83, Lehrer in Tilburg in Holland.
- Bode, Otto, 1891—93, seit 1904 Pfarrer in der reformierten Kirche in Lübeck, Breitestr. 17.
- Bohner, Dr. P. Th., 1901—02, Direktor der Deutschen Schule in Rom. Er hat ein schönes, neues Schulgebäude erwerben können, ein Bild von seinen Schülern, er selbst in der Mitte derselben, erschien kürzlich in der Zeitschrift: „Die Woche“. Anfang Juli kam er auf seiner Ferienreise durch Königsfeld und hielt uns an Grossherzogs Geburtstag einen fesselnden Vortrag über Rom, führte uns durch die Geschichte Roms von den Zeiten des Romulus und Remus an bis auf die Neuzeit, anknüpfend an die gewaltigen Bauüberreste und Plätze, die das heutige Rom noch zeigt. Seine Adresse ist: Via Zucchelli, Rom.
- Bourquin, Leonhard, 1892—93, Prediger der Brüdergemeinde in Gnadau, Provinz Sachsen.
- Brehm, Bernhard, 1895—96, Pfarrer in Haueda, Post Liebenau, Kreis Hofgeismar.
- Brück, Konrad, 1903—04, Pfarrer in Blansingen bei Lörrach. Anfang Februar feierte er hier seine Hochzeit mit Fräulein Hildegard Wentz, der Tochter unseres Königsfelder Arztes.
- Calker, Ernst van, 1883—88, Missionssuperintendent in Shiloh, Whittlesea P. O., via Queenstown, Cape Province.
- Conrady, Karl, 1893—96, Pfarrer in Deutenheim, Post Sugenheim, Mittelfranken.

- Cranz, Paul, 1875—80, Pfarrer in Horburg, Bez. Halle in Sachsen.
- Daur, Siegfried, 1907, legte im Herbste in Stuttgart sein Examen als Oberlehrer ab. Er ist an der Lateinschule seiner Heimat Korntal in Württemberg als Oberlehrer angestellt.
- Dober, Leonhard, 1909—10, ist im Herbst als Vikar in Grünberg in Schlesien eingetreten.
- Eigenbrodt, Dr., Wilhelm, 1908—09, Oberlehrer in Zempelburg (Westpreussen).
- Fabricius, Oskar, 1895—96, Prediger in Gr. Reichenau, Post Hofleben, Westpreussen. Im Februar erzählte er hier von seiner Tätigkeit unter den Ansiedlern, die um des Glaubens willen ihre Heimat in Polen verlassen haben und in Westpreussen eine neue Heimat fanden.
- Felmy, Willibald, 1894—95, Prediger der deutschen Gemeinde in Honolulu. Er denkt ernstlich daran, im Jahre 1911 wieder nach Europa zurückzukehren.
- Finis, Heinrich, 1900—01, feierte im Januar seine Hochzeit, ist jetzt Pfarrer in Wassmuthshausen bei Homberg, Bez. Cassel.
- Geller, Rudolf, 1873—76, Leiter des Diakonissenwerks der Brüdergemeinde in Niesky, Oberlausitz.
- Geller, Thomas, 1905—06, Lehrer in Neusalz a. Oder, Schlesien.
- Gemuseus, Oskar, 1897—99, Leiter des Schulwesens unserer Mission in Deutsch-Ost-Afrika. Er wohnt in Rungwe, Bez. Langenburg.
- Glatz, Theodor, 1900—01, Pfarrer in Hemberg, Ct. St. Gallen. Ihm wurde ein erstes Töchterlein im Sommer geboren.
- Goetz, Walter, 1883—86, Pfarrer in Heidelberg.
- Goebel, Karl, 1889—92, Pfarrer am Diakonissenhaus in Kreuznach a. d. Nahe.
- Gysin, Johannes, erst Lehrer, dann Mitdirektor 1878—87, jetzt Direktor der Knabenanstalt in Neuwied a. Rhein.
- Graupner, Ernst, 1886—88, Pfarrer in Zöpen bei Kieritzsch, Kgr. Sachsen.
- Hellstroem, Paul, 1887—90, Missionar in Suriname, augenblicklich zur Erholung in Europa.
- Hellstroem, Theophil, 1887—92, Prediger in Haarlem, Parklaan 32.
- Heppe, Wilhelm, 1894—96, Pfarrer in Ulfen, Post Sontra, Provinz Hessen.
- Hirt, Otto, 1899—1903, Prediger der Brüdergemeinde, Neuwied a. Rhein.
- Hirt, Theodor, 1897—99, Oberlehrer in Strassburg i. Elsass.
- Hofmann, Albert, 1893—94, Oberlehrer in Elberfeld, Viehhofstr. 19.

- Holzappel, Immanuel, 1899—1900, Pfarrer in Gruorn, Post Münsingen in Württemberg.
- Klöpper, Wilhelm, 1899—1900, Pastor in Stiepelse bei Neuhaus a. Elbe, Prov. Hannover.
- Kluge, Hermann, 1878—82, Missionsdirektor in Berthelsdorf bei Herrnhut, Kgr. Sachsen.
- Kölbing, Dr. theol., Paul, 1866—68, Prediger in Strassburg i. Elsass, Nikolausstadt 20.
- Kölbing, Dr., Wilhelm, erst Lehrer, dann Mitdirektor 1871—78, Mitglied der deutschen Unitätsdirektion in der Schulabteilung Berthelsdorf bei Herrnhut, Kgr. Sachsen.
- Kronshage, 1909—10, Lehrer in Clafeld, Kr. Siegen, Westfalen.
- Krüger, Prof. Dr., Hermann Anders, 1893—94, Dozent an der techn. Hochschule in Hannover, Herrenhauser Str. 76.
- Krüger, Konrad, Mitdirektor 1899—1903, Direktor der Missionschule in Niesky, Oberlausitz.
- Lange, Konrad, 1889—91, Pfarrer in Ehrenhain, Sachsen-Altenburg.
- Larsen, Max, 1900—06, Lehrer am Robert-College in Konstantinopel.
- La Trobe, Benjamin, 1871—73, Missionsdirektor in Berthelsdorf bei Herrnhut, Kgr. Sachsen.
- Lehmann, Gottlieb, 1903—06.
- Lehmann, Hugo, lic. theol., 1893—94, Bürgel'sche Strasse 10, Jena.
- Loebich, Adolf, 1898—1900, Pfarrer in Dürrwangen, Oberamt Balingen.
- Luttringshauser, Rudolf, 1878—83, Redakteur des Thüringer Sonntagsblattes, Neudietendorf, Thüringen.
- Martens, Paul, 1905—06, Seminarhilfslehrer in Braunschweig, Viewegstr. 4.
- Menges, Immanuel, 1902, Pfarrer in Stapelage, Lippe-Detmold.
- Metzenthin, Eduard, 1906—08, Vikar in Ilkirsch bei Strassburg i. Elsass. Sein Bruder, Herr Albert Metzenthin, half uns im September dieses Jahres hier wieder freundlich einige Wochen aus. Er wie sein jüngerer Bruder, Herr Max Metzenthin, wohnen Strassburg i. Elsass, Vogesenstr. 18.
- Meyer, Max M., erst Lehrer, dann Mitdirektor, 1882—99, Prediger der Brüdergemeinde in Ebersdorf, Fürstentum Reuss, feierte im Sommer seinen 50. Geburtstag.
- Müller, Karl, 1908—10, Lehrer in Schildberg, Kr. Soldin, Neumark. Eine Kur, die er im Sommer in Wildungen durchmachte, hat ihm gut getan.
- Nitschmann, Theophil, 1890—93, Prediger in Genadendal, via Caledon, Cape Province.

- Reichel, Gottfried, Mitdirektor, dann Direktor, 1878—91, past. emer. in Berthelsdorf bei Herrnhut, Kgr. Sachsen. Gesundheitlich geht es ihm augenblicklich eher wieder besser. Er ist doch wieder imstande, kleine Spaziergänge zu unternehmen.
- Reichel, Gustav, 1903, Missionar in Kalatse, Ladak, in Kashmir, North-India.
- Reichel, Hermann, 1870—77, Unitätsdirektor in Berthelsdorf bei Herrnhut, Kgr. Sachsen, Bischof der Brüderkirche. Im Frühjahr verbrachte er hier einige Zeit zu einem amtlichen Besuch unserer Gemeinde Königsfeld.
- Richard, Theophil, 1889—90, Prediger am Diakonissenhaus in Bern.
- Riechelmann, Otto, 1891—93, Pastor in Stelle bei Winsen a. d. Luhe, Prov. Hannover.
- Schmidt, Hermann, 1901—06, Prediger in Gnadenfeld, Oberschlesien.
- Schmidt, Theodor, 1894—96, Prediger in Bern, Spitalackerstrasse 28.
- Schmidt, Dr., Walter, 1896—1902, Sekretär des Evangelisationswerkes der Brüdergemeine in Böhmen und Mähren, wohnt in Herrnhut, Kgr. Sachsen. Im Juli dieses Jahres feierte er seine Hochzeit mit Fräulein Gredy Stähelin in Basel.
- Schoebel, Wilh., 1884—87, Lehrer in Schadewalde bei Marklissa in der Lausitz.
- Schöllkopf, Herm., 1900—01, Pfarrer in Iptingen, Post Nussdorf, Württemberg.
- Schuler, Karl, 1904—09, Hauslehrer in Erstein i. Elsass. Heimadresse: Zinsweiler i. Elsass.
- Schultz, Herm., 1896—98, Pfarrer in Lettweiler, Rheinpfalz.
- Schulze, Adolf, 1896—97, Herausgeber der Zeitschriften der Brüdergemeine, wohnt in Herrnhut, Kgr. Sachsen. Im Sommer wurde ihm ein erstes Töchterlein geboren.
- v. Schweinitz, Fritz, 1876—82, Pastor primarius an St. Elisabeth, Breslau.
- Sieböcker, Hugo, 1906—09, Prediger in Neusalz a. d. Oder, Schlesien.
- Siegle, Emil, 1898, Direktor der städtischen Fortbildungsschulen in Frankfurt a. Main, Rothschild-Allee 10.
- Specht, Theodor, 1894—96, Professor an der Oberrealschule in Bruchsal.
- Stein, Heinrich, 1893—94, Pfarrer in Sobernheim a. d. Nahe.
- Stern, Rudolf, 1888—93. Die Gesundheit seiner Frau erlaubte ihm nicht, auf sein Arbeitsfeld in Unyamwesi, Deutsch-Ostafrika zurückzukehren. Er wohnt in Herrnhut und ist Hilfsarbeiter der Missionsdirektion.

- Stolz, Gustav, 1876—77, Missionar in Paramaribo, Suriname,
p. Adr. C. Kersten & Co.
- Theile, Karl, erst Lehrer, dann Mitdirektor, 1876—84, Pastor
in Krefeld.
- Thiemann, Dr., Gerhard, 1904—05, Oberlehrer in Pr. Holland,
Ostpreussen.
- Traeger, Edmund, 1888—93, Direktor der Mädchenanstalt in
Gnadau, Prov. Sachsen.
- Vespermann, Oskar, 1898—99, Pfarrer in Falkenau a. Eger.
- Viebrock, Gerhard, Mitdirektor, 1903—04, Landerziehungsheim
am Solling, Holzminden.
- Wick, Ernst, 1882—87, Mitglied der deutschen Unitätsdirektion
in der Finanzabteilung, Herrnhut, Kgr. Sachsen.
- Winckler, Dr. Karl, 1896—99, Oberlehrer in Schmargendorf
bei Berlin, Spandauerstr. 40.
- Winckler, Walther, 1900—06, Missionar in Nieuw Nickerie,
Suriname, via Demarara.
- Witte, Paul, 1892—94, Oberlehrer in Torgau.
- Wölfflen, Gottl., 1907—08, Stuttgart, Lerchenstr. 78.
- Wurr, Gustav, 1906—07, Lehrer in Kleinwelka bei Bautzen.
- Würtz, Theodor, 1903—04, Hauptlehrer in Weiler, Amt Sins-
heim a. Enz.
- Zeissig, Rudolf, 1899—1900, Pastor in Hohndorf, Bez. Chemnitz.
- Zimmermann, Gerhard, 1901—05, Lehrer im Landerziehungs-
heim am Solling, Holzminden.

B. Von alten Schülern.

- Aubert, Edmund, 1905—07, ging im Herbst nach London
in die Felix Engineering Co. „Diese Firma beschäftigt sich
mit Bankoperationen, Flugmaschinen usw.“ Er wohnt bei
Herrn E. Docker, W. A., 2 Duchess Street, Great Portland
Place, London W.
- Besson, Paul, 1876—78, lebt in Hérimoncourt, Dep. Doubs,
Frankreich.
- Beyerlen, Walter, 1905—06. Voriges Jahr erlebte er das
Weihnachtsfest noch in London. Zu seinem grossen Leid-
wesen gelang es ihm nicht, seine Londoner Schulkameraden
wieder zu sehen. Während der Brüsseler Weltausstellung ver-
trat er dort seine Firma, kehrte nach Schluss der Aus-
stellung wieder nach Stuttgart in sein Elternhaus zurück;
Heidehofstr. 43. Dort ist er nun in dem väterlichen Geschäft
und sandte mir einen Gruss von seiner ersten Geschäftsreise.
- Binder, Pierre, 1905—06, bestand im Sommer die Reifeprüfung an
der Maschinenbauabteilung der Oberrealschule in Mülhausen
i. Elsass. „Es wurde gearbeitet wie noch selten zuvor, aber
der Erfolg blieb nicht aus. Später hiess es, seit dem Bestehen

der Schule sei noch kein so gutes Examen bestanden worden, wie dies Jahr. Alle sechs kamen glänzend durch.“ Jetzt steht er beim Telegraphenbataillon Nr. 4 in Karlsruhe, Comp. 4, d. h. bei den „Funkern“. Schon hier hatte er sich ja für die drahtlose Telegraphie besonders interessiert. Vor zwei Jahren verbrachte er die Ferien in England, hat aber auch von seinen alten Schulfreunden niemand zu sehen bekommen.

Chave, Armand, 1904. Zu meinem Erstaunen erhalte ich im September die Nachricht, dass er ein Seifengeschäft in Marseille übernommen hat, Parfumerie-Savonnerie Messalina, 266 Boulevard Chave. Wir wünschen ihm von Herzen guten Erfolg.

Cheno, Roger, 1900—02, ist nun ganz im Weingeschäft des Vaters, und hat es während längerer, schwerer Augenkrankheit desselben schon selbständig führen müssen. Er ist Sous Lieutenant de Reserve in der französischen Armee, denkt aber mit Freuden daran, dass er auch Oberleutnant des Königsfelder Regiments gewesen ist.

Cloos, Dr., Hans, 1899, ist von seiner wissenschaftlichen Studienreise nach Südafrika wieder zurückgekehrt. Er besuchte Transvaal, Kapland und Deutsch-Südwestafrika. Er wohnt bei seiner Mutter in Buchenbach bei Himmelreich, in der Nähe von Freiburg.

Curry, Ronald, 1901—02, ist Juni 1909 als Deacon of the Anglican Church ordiniert worden und amtiert seitdem in Newcastle on Tyne, S. Gabriels Vicarage. Ich weiss nicht ob er noch dort ist, oder seitdem eine selbständige Pfarrei bekommen hat.

Diemer, Erwin, 1894—98 und Jean 1900—03, sandten mir Grüsse von ihren Sommerreisen, der eine vom Morteratsch Gletscher im Engadin, der andere von Helgoland. Erwin ist in der Elsäss. Maschinenfabrik und Jean in einer Kammgarnspinnerei in Mülhausen.

Dürhammer, Emil, 1898—1900, hat Paris verlassen und lebt nun in England. Seine Adresse ist: London W., 104 Sinclair Road. Ich möchte hier doch einen Gedanken weitergeben, den er anregt, nämlich die Gründung eines Vereins von Alt-Königsfeldern, der sich überallhin verbreitet, wo sich Alt-Königsfelder finden. In London besteht ja ein derartiger Verein, der alle vereinigt, die früher Institute der Brüdergemeine in England oder Deutschland besuchten. Man wende sich deshalb an Herrn H. H. Panrucker, 155 Fenchurch Street, London E. C. Im Januar pflegt dort die jährliche Hauptversammlung stattzufinden. Es wäre recht zu wünschen, dass auch recht viele Alt-Königsfelder sich bei solcher Gelegenheit sähen und zusammenschlossen.

Engel, August und Heinrich, 1905—08, besuchten uns hier im Herbst. Beide haben nach bestandnem Einj.-Freiw.-Examen im väterlichen Geschäft in Wiesbaden die Lehrlingsschürze angezogen und bereiten sich auf den künftigen Beruf dort vor. August benützt seine freien Stunden zum Modellieren als Bildhauer. Sein Erstlingswerk, das ihm in weiten Kreisen viel Anerkennung eintrug, eine „Gänseliesl“, brachte er mit, als er im Herbst mit Heinrich hier besuchte, und hat es mir verehrt. Es steht in unserer Stube und ich zeige es mit Stolz als Erstlingswerk eines meiner früheren Schüler.

Frank, Harrison, 1902—03, widmet sich noch der Hühnerzucht in Glendale in Kalifornien.

Freyvogel, Hanno, 1900—03, bestand in Ettenheim das Abiturienten-Examen, besuchte uns im Herbst auf einer Radtour durch den Schwarzwald und hatte die Absicht, Chemie zu studieren. Heimadresse: Forbach im Murgtal.

Gailloud, William, 1902—05, sandte mir mit G. Casaï eine Postkarte aus La Chaux-de-Fonds, wo sie sich zufällig getroffen hatten. Er hat verschiedene Agenturen für Postkarten, Hufeisen und anderes mehr. Leider ist er durch sein Augenleiden noch viel geplagt.

Genevey, Adrien, 1897—98. Von ihm hatte ich lange nichts mehr gewusst. Jetzt sandte er mir die Anzeige, dass er das Hotel Marigny in Paris, 11 Rue de l'Arcade, gegenüber der Kirche von Madeleine erworben habe. Vielleicht ist es dem einen oder andern, der nach Paris kommt, ganz lieb, eine Adresse zu wissen, wo er in Paris bei einem Alt-Königsfelder logieren kann.

Gout, James, 1900—02, schrieb mir zu Neujahr aus Villa Sans-Souci, Ibrahimia, Alexandria in Egypten.

Hacke, Hans, 1908—09, ist von seinem schweren Nervenleiden das sich seit Neujahr allmählich bei ihm einstellte, immer noch nicht ganz wiederhergestellt und befindet sich in der Heilanstalt zu Illenau. Gott schenke ihm wieder volle Genesung.

Hofmann, Heinrich, 1896, sandte mir die Anzeige seiner Verlobung zu Pfingsten.

Höhner, Karl, 1906—07, ist in Genf in einem Geschäft, um das Französisch dort gründlich zu erlernen. Er wohnt dort Rue St. Léger. 2 bis.

Holland, Robert, 1902—03, ist augenblicklich in London, E. C., 9 Great Tower Street, während sein Bruder Ernst das Geschäft in Johannesburg besorgt. In Kapstadt traf er Cyrus Walser (1902—04) und ebenfalls in Transvaal Garnet Stevens (1898—1900).

- Jeanneret, Lucien, 1907—08, besucht noch die Uhrmacherschule, wird dann wohl nächstes Jahr praktisch in ein Geschäft eintreten.
- Jentzer, Karl, 1904—06, bestand das Abiturienten-Examen in Strassburg und hatte daran gedacht, irgend ein Studium zu ergreifen. Wie erstaunte ich, als ich plötzlich zur Manöverzeit eine Karte aus Ober-Ohmen erhielt (NB. wer weiss, wo das liegt?), wonach er als Fahnenjunker bei der 3. Batt. des Feldartillerie-Regiments Nr. 63 in Frankfurt a. Main eingetreten war. Ein Brief, der später folgte, bestätigte mir, dass er in seinem Beruf durchaus glücklich sei.
- Jullien, Maurice, 1904, besucht in Paris das Lycée Louis-le-Grand. Sein Vater ist Direktor der Ecole des officiers de reserve in Versailles geworden.
- Kaufmann, Hans, 1897—99, besuchte hier im Herbst; leider war ich gerade nicht zu Haus. Er ist verheiratet und lebt in Basel als Kaufmann. Er erzählte, wie er bei Ableistung seiner Militärpflicht am Kochkessel einen andern Soldaten getroffen, der ihm so bekannt aussah. Wie gross war das beiderseitige Erstaunen und die gegenseitige Freude, als er Walter Hassler (1898—1900) aus Aarau erkannte, mit dem er hier auf der vierten Stube zusammen gewohnt hatte. Seine Adresse in Basel ist Allschwilerstr. 87.
- Kleyer, Karl, 1903—04, besuchte hier von Schweningen aus im Sommer, wo er an einer Fachschule arbeitet.
- Knauth, Andreas, 1904—06, schrieb mir noch aus Nordhausen, dass er nun bei den Soldaten eintreten werde, ich weiss aber weder wann, noch wo. Sein Bruder Franz (1904—05) setzt seine Kunststudien in St. Petersburg fort.
- Köchlin, Hubert, 1904—06, besucht immer noch die ecole Bréguet, 81—83 Rue Falguière, Paris.
- Koopmann, Otto, 1905—07, hat seinen Plan, Theologie zu studieren, aufgegeben und besucht jetzt die landwirtschaftliche Schule „Strickhof“ in Zürich IV.
- Krüger, Pierre, 1905—06, besuchte hier im Frühjahr, als er im Begriff war, von der Universität in Basel nach Paris überzusiedeln, um dort Theologie weiter zu studieren. Sein älterer Bruder Jean (1899—1900) ist Buchhändler in Paris.
- Leinveber, Kurt, 1904—06, steht als Leutnant beim 5. bad. Inf.-Reg. Nr. 113 in Freiburg.
- Leuner, Hans, 1902—03, sandte mir sein Bild zu Pferd im Soldatenrock. Leider keine Adresse, Poststempel unleserlich. Ich vermute, er steht bei der Artillerie in Strassburg. Sein jüngerer Bruder Willy (1901—03) schrieb mir im Sommer einmal aus England, wo er sich vorübergehend aufhielt.

- Loos, Arthur, 1905—06, besuchte hier als Untersekundaner auf der Rückreise von der Schweiz, wo er die Sommerferien verbracht hatte. Auch sein älterer Bruder Edmund (1901—07), jetzt Primaner in Mannheim, hielt sich hier einige Tage auf der Rückreise auf. Leider hat er wieder eine schwere Zeit infolge seines Asthmaleidens hinter sich.
- Meissner-Denis, Arthur, 1892—94, machte das Manöver in unserer Gegend als Reserveleutnant mit, wurde in Schwenningen dabei krank und besuchte uns hier. Er hat ein Geschäft in Tabak und Cigarren in Amsterdam, 16 Vossiusstraat.
- Meyer, Ernst, 1907—08, besuchte hier zu Pfingsten, hat nun auch den Berechtigungsschein für den Einj.-Freiw. Dienst.
- Müller, Karl, 1906—08, trat im Februar in Villingen aus der Schule aus und in ein Bankgeschäft in Stuttgart ein.
- Neunhöffer, Franz, 1897—1901, hat sich nochmals operieren lassen und ist nun, Gott sei Dank! wieder völlig hergestellt, so dass er seinem Beruf wieder wird nachgehen können. (Briefe: Villa Reusch, Hölderlinweg, Homburg vor der Höhe.)
- Pierret, Henri, 1906—08, schrieb mir einen sehr vergnügten Brief aus dem College Sainte-Barbe, place du Panthéon, Paris.
- Pierson, Henri, 1871—72, war im Sommer mit seiner Familie in Baden-Baden und kam auf einen Tag her, um die Stätte der fröhlichen Jugendzeit den Seinigen zu zeigen. Mit besonderer Liebe sprach er von seinem früheren Lehrer, Br. W. Becker, und war tief erschüttert, als ich ihm sagte, dass wir ihn im April zu seiner letzten Ruhestätte begleitet hätten.
- Pyszka, Alfred, 1902—06, bestand in Konstanz das Abiturienten-Examen und ist jetzt in Bremen, um den Bau von Segeljachten zu studieren.
- Rosenberger, Willy, 1900—01, schrieb mir, NB. englisch, aus Brooklyn, N.-Y., 47 third Street, wo er sich als mechanical Engineer niedergelassen hat und sein gutes Durchkommen findet.
- Rusterholz, Walter, 1905—07, wurde bei der militärischen Stellung seiner Augen wegen als unbrauchbar abgewiesen, bestand aber die kaufmännische Prüfung gut und gedachte nun in die Fremde zu gehen, um sich in den Sprachen noch besser auszubilden.
- Sarasin, Felix, 1893—95, besuchte im Automobil mit seiner Frau hier zu Pfingsten. Er hat ein Autogeschäft in St. Gallen, Rosenbergstr. 44.
- Scheidecker, Yvan, 1907—09, bestand die Einj.-Freiw.-Prüfung und besucht jetzt in Besançon das Lyceum Victor Hugo. Er wohnt bei Herrn Professor Vernerey in der Vorstadt Fontaine.

- Schroeder, Gustav, 1904—07, bestand in Gross-Umstedt die Einj.-Freiw.-Prüfung.
- Spemann, Oskar, 1894—1900, ist in einem grossen Bankhaus in Frankfurt a. Main als Assistent-Kassierer angestellt; er hielt sich im Herbst einige Zeit hier zur Erholung mit seiner Frau auf, wohnt Frankfurt a. Main-Preungesheim.
- Stevens, Garnet, 1898—1900, seine Adresse ist: P. O. Box 191 East Rand, Transvaal, S.-Afrika.
- Strub, Ch., 1898—1901, hat in Montreux ein Geschäft unter dem Namen Swiss House eröffnet, nahe an der Dampferlandestelle. Im Herbst teilte er mir seine Verlobung mit.
- Vellacott, Alfred, 1888—90, bat mich im Januar beim ersten grossen englischen Parlamentswahlkampf, ihm ein deutsches Schwarzbrot und eine Semmel zu schicken. Er wolle seinen Freunden den Nachweis liefern, dass deutsches Brot gut und billig sei. Es machte mir doch grossen Spass zu sehen, wie die alten Beziehungen zu Königfeld schliesslich noch bei politischen Wahlkämpfen im Ausland ausgenützt werden.
- Vierordt, Hans, 1901, besuchte uns mehrmals während der Manöverzeit. Er steht als Leutnant beim Feldartillerie-Regiment Grossherzog von Baden in Karlsruhe und ist von seinem Beruf ganz und voll befriedigt. Im Herbst schickte er mir seine Verlobungsanzeige.
- Walch, Georg, 1901—04, hat sein Einjährigenjahr in Landau bei der Artillerie abgedient und war jetzt in Nantes in Frankreich zur weiteren Ausbildung in einem grossen Buttersendgeschäft.
- Wieck, Karl, 1902—05, studiert in Halle an der landwirtschaftlichen Schule. Im vorigen Jahre zog er sich durch einen Sturz auf der Treppe einen schweren Schädelbruch zu, ist aber glücklich wieder davon hergestellt.
- Wieck, Kurt, 1905—06, sein jüngerer Bruder ist in ein Bankgeschäft in Baden-Baden eingetreten und besuchte uns hier im Sommer von Kirnach aus, wo er mit seinen Eltern in Sommerfrische war. Er wohnt jetzt Baden-Lichtental, Hauptstrasse 2.
- Wollheim, Heiner, 1907—09, bestand in Konstanz das Ein.-Freiw.-Examen. Ich traf ihn in Konstanz im Herbst auf der Strasse, später besuchte er auch hier in Königfeld.
- Wooderson, Douglas, 1906—07, studiert Medicin und begleitete seinen jüngeren Bruder Bernard hierher, der im Herbst in unser Haus eintrat.

Wiederum knüpfe ich die Bitte daran, Adressenveränderungen mir mitzuteilen. Jedes Jahr kommen einzelne Weihnachtsgrüsse mit der Bemerkung „verzogen“ zurück. Es wird mir durch rechtzeitige Mitteilung viel unnötige Mühe erspart.

Personal-Verzeichnis.

Weihnachten 1910.

Arthur Schmitt, Direktor.
Gottfried Peper, Mitdirektor.
Sam. Bindschedler, Rechnungsgehilfe.
Otto Martin, Musiklehrer.
Paul Kämpf, Supernumerar.

- I. D. Wiemann, Lehrer.
E. Christophersen, Lehrer.
Henri Schaefer, Genf.
Jean Pasquet, Ferney.
Willy Voegeli, Serrières.
Edouard Creux, Lausanne.
Eric Beatty, London.
Adolf Speck, Karlsruhe.
Antonio Tamaris, Mexico.
Pierre Dupont, Genf.
Cecil Longcroft, London.
Ferdinand Vetter, Berdjansk.
Adolf Egli, Herisau.
Alfred Preiswerk, Gorissen.
Charlot Gatty, Mülhausen.
Antoine Graupner, Genf.
Bernard Wooderson, London.
Ronald Ziegler, Basel.
Walter Hoeckle, Antwerpen.

- II. H. Bohner, Lehrer.
G. Schmidt, Lehrer.
Wilhelm Krüger, Berdjansk.
Paul Reerink, Freiburg.
Fritz Sartorius, Arlesheim bei Basel.
Alfred Spühr, Paris.
Jacques Beetz, Paris.
Friedr. Ross, Kehl.
Carl von Praun, Nürnberg.
Wilhelm Reinking, Ludwigshafen.
Harry Vogel, Schloss Goldenberg bei Henggart.
Robert Mansfeld, Paris.
Max Tobler, Zürich.
Eugen Weisbrod, Maikammer.

Werner Wilhelmi, Freiburg.
Ernst Meissburger, Badenweiler.
Otto Gumbel, Lambrecht i. Pfalz.
Louis Pellissier, Lyon.
Siegmond Linde, Cöln.

III. R. Goetze, Lehrer.

O. Nüssle, Lehrer.

Herbert Göhler, Karlsbad i. Böhmen.
Gabriel Bourcart, Colmar.
Pierre Pasquet, Ferney.
Wilhelm Zeisset, Palekura.
Hellmuth von Miquel, Wiesbaden.
Ludwig Walther, Wiesbaden.
Kurt Zoepffel, Wiesbaden.
Walter Carlén, Mannheim.
Etienne Kopp, Thann.
Theophil Preiswerk, Gorissen.
Ernst Cloos, Buchenbach.
Hans Schrader, Wiesbaden.
Adolf Siegle, Strassburg.
Carl Fischer, Singen.
Hans Evelt, Mannheim.
Alfred Baur, Reutlingen.
Henri de Geymüller, Mülhausen.
Carl Lang, Freiburg.

IV. W. Barthel, Lehrer.

W. Reichel, Lehrer.

Friedr. Wilh. Spennemann, Hannover.
Gottfr. Kammrath, Braunschweig.
Rudolf Heller, Wörth a. Sauer.
Daniel von Caulaert, Thann.
Carl Knobloch, Kehl.
Edgar Wick, Singen.
Hermann Denny, Boofzheim.
Pierre Steiner, Mülhausen.
Julius Gumbel, Lambrecht i. d. Pfalz.
Carl Müller, Mannheim.
Pierre Hanhart, Mülhausen.
Walter Pockels, St. Bläsiën.
Hermann Kunder, Wiesbaden.
Fritz Zeisset, Palekura.
Georges Hannes, Mülhausen.
Herbert Miellet, Montbouton.
Hans Hoeckle, Antwerpen.

Ortskinder:

Fr. Bettermann, Lehrer.
Otto Alber.
Arthur Basler.
Immanuel Benzing.
Karl Conradi.
Heinrich Griesinger.
Alfons Haag.
Kamil Haag.
Hans Hammer.
Ernst Irion.
Hans Joos.
Theo Kachler.
Gottfried Knöbel.
Hans Kreiselmeier.
Herbert Kreiselmeier.
Christian Rapp.
Anton Reinold.
Hans Reusch.
Georg Rieger.
Hans Sapel.
Rudolf Voland.
Heinrich Waesch.
Karl Wöhr.

